

10 JAHRE ANDERS

10 JAHRE Fraktion DIE LINKE
in der Hamburgischen
Bürgerschaft

2008-2018



DIE LINKE.
Fraktion in der
Hamburgischen Bürgerschaft

10 Jahre Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft



2008



2018

Kommen wir nun zum Antrag der LINKEN. Wer ist dafür? Wer dagegen? Wer enthält sich? Damit ist der Antrag abgelehnt.“ Auf den ersten Blick sieht es so aus, als hätte unsere Arbeit in der Bürgerschaft keinen Sinn. Allein in der laufenden Wahlperiode haben wir mehr als 170 Anträge eingebracht. Angenommen wurden ganze sieben – und die auch erst nach langen Diskussionen im Ausschuss.

Wären wir, sagen wir mal, die FDP oder die Grünen, würde uns das wahrscheinlich ganz schön deprimieren. Ist man denn nicht im Parlament, um Abstimmungen zu gewinnen anstatt sie zu verlieren? Um Gesetzentwürfe durchzubekommen? Um der Mehrheit anzugehören? Um Senatsmitglieder zu stellen? Um zu regieren?

Wir haben einen anderen Ansatz. Für uns ist das Parlament ein wichtiger Schauplatz, an dem Politik gemacht wird. Aber eben nur einer von vielen. Wir kommen aus den sozialen Bewegungen, aus den Gewerkschaften, aus der Flüchtlings-, Basis- und Stadtteilarbeit. Und dort haben wir gelernt: Die wichtigsten Auseinandersetzungen gewinnt man nicht am Tag der Bürgerschaftswahl. Sondern an den Tagen dazwischen. In Gesprächen und Diskussionen, in Interviews und Chats. Am Küchentisch, in der Kneipe, im Betrieb und am Spielfeldrand. Meinungen und Argumente, die sich an diesen Orten durchsetzen, finden früher oder später ihren Niederschlag auch in der Bürgerschaft.

Wenn man es so sieht, waren wir in den letzten 10 Jahren gar nicht so erfolglos. Nehmen wir das Beispiel Mindestlohn. Jahrelang vertraten alle anderen Parteien die

Auffassung, der Mindestlohn sei entweder falsch, unrealistisch, nicht durchsetzbar oder führe die Wirtschaft quasi direkt in die Katastrophe.

Unverdrossen stellten wir dennoch Antrag um Antrag, hielten Rede um Rede, taten uns mit Expertinnen und Experten zusammen, organisierten Veranstaltungen, suchten den Kontakt zu den Gewerkschaften, diskutierten, gaben Interviews. Und irgendwann war es dann soweit. Dass die SPD jetzt so tut, als wäre der Mindestlohn quasi ihre Erfindung: geschenkt. Zurzeit arbeiten wir daran, sie dazu zu kriegen, den Mindestlohn auf einen Betrag anzuheben, der ein würdevolles Leben in einer Großstadt ermöglicht und spätere Altersarmut verhindert. Wie immer haben SPD und Grüne dieses Ansinnen jahrelang abgelehnt, uns im Parlament widersprochen und unsere Anträge niedergestimmt. Doch wir haben weitergemacht, haben Anträge und Anfragen gestellt, haben das Thema in die Aktuelle Stunde eingebracht, diskutiert, geredet... bis Olaf Scholz dann auf einmal ganz spontan die Idee kam, der Mindestlohn sollte doch besser auf 12 Euro angehoben werden. Sein Amtsnachfolger Peter Tschentscher hat jetzt eine entsprechende Lohnerhöhung für die städtischen Angestellten in die Wege geleitet – immerhin! (Wir kämpfen dafür, dass auch alle anderen Angestellten einen armutssicheren Mindestlohn erhalten.)

Natürlich funktioniert das nicht immer so, schön wär's. Als Minderheit, die bei der letzten Wahl 8,5 % bekommen hat, machen wir uns nichts vor: In vielen Fragen sind die Mehrheiten eben anders. Dennoch werden wir uns auch in Zukunft voll reinhängen. Auch wenn es erst mal wieder heißt: Antrag abgelehnt.

WIR DECKEN AUF



Aktenstudium ist gut. Noch besser ist es aber, sich vor Ort umzusehen – so wie hier Norbert Hackbusch auf der Baustelle der Elbphilharmonie. Ohne die Recherchen der Linksfraktion wäre so mancher Skandal der letzten Jahre unaufgedeckt geblieben.



Fakten aus Anfragen der LINKEN kommen nicht nur uns, sondern auch befreundeten Initiativen zugute. So recherchieren wir Informationen zu den Rüstungsexporten durch den Hamburger Hafen und stellen sie gerne der Friedensbewegung zur Verfügung.

Wieviel Munition geht jeden Tag durch den Hamburger Hafen? Wie viele Straftaten mit fremdenfeindlichem Hintergrund gibt es? Wie vielen Haushalten wird der Strom abgestellt? Wie viele Unternehmen drücken sich um die Zahlung des Mindestlohns? Fakten, die sonst nicht an die Öffentlichkeit gekommen wären, decken wir mittels parlamentarischer Anfragen auf. Das Recht auf behördliche Auskünfte steht uns als gewählten Abgeordneten zu, und wir nutzen es intensiv. Die großen Skandale der letzten Jahre rund um die Elbphilharmonie, HSH Nordbank oder G20 wären ohne unsere Anfragen und Recherchen so nicht ans Licht gekommen. Die Schließung der Skandal-Jugendheime

Friesenhof und Haasenburg geht unter anderem auf Recherchen der LINKEN zurück. Bei unseren Anfragen arbeiten wir eng mit der Presse zusammen. Zeitungen, Rundfunk- und Onlinemedien freuen sich, wenn sie mit unserer Hilfe über Missstände berichten und Skandale aufdecken können. Wir freuen uns, wenn die Presse hilft, ungeliebte Fakten zu verbreiten. Auch greifen Initiativen und befreundete politische Gruppen gerne auf die Ergebnisse unserer Anfragen zurück. Wir stellen sie ihnen gerne zur Verfügung! Dass den Mächtigen unsere Recherchen oft nicht passen, sieht man schon daran, dass sie uns die angeforderten Fakten immer wieder verweigern. Mehrfach mussten wir Informationen bereits auf juristischem Weg einfordern.

2008

19.03.

DIE LINKE bringt ihren ersten Antrag ein. Ziel: Abschaffung der Studiengebühren.

26.03.

DIE LINKE stellt ihre ersten Kleinen Anfragen an den Senat. Themen sind u.a.: "Kündigungen in Elternzeit", "'Ein-Euro-Jobber' an Hamburgs Schulen", "Kinderreiche Familien in Hamburg".

29.05.

DIE LINKE schlägt die Erstellung eines Armuts- und Reichtumsberichts für Hamburg vor. Später wird dieser Vorschlag teilweise umgesetzt: Seit 2014 gibt die Sozialbehörde einen "Sozialbericht" heraus.

28.08.

Ermittlungen gegen Christiane Schneider: Sie soll beim Klima-Camp in Moorburg ein Grundstück unerlaubt betreten haben. Für unsere Abgeordnete ist die Anzeige eine "Retourkutsche". Sie hatte zuvor der Polizei beim Einsatz gegen das Camp Unverhältnismäßigkeit vorgeworfen.

26.02.

DIE LINKE wird zum Matthiae-Mahl eingeladen. Die Abgeordneten lehnen die Teilnahme unter Verweis auf die dafür verschwendeten Steuergelder ab.

24.02.

DIE LINKE erreicht 6,4 Prozent der Stimmen und zieht erstmals mit 8 Abgeordneten in die Hamburgische Bürgerschaft ein.

02.04.

Erste Bürgerschaftssitzung mit der Fraktion DIE LINKE. Thema für die Aktuelle Stunde: "Weg mit Hartz-IV-Löhnen im öffentlichen Dienst Hamburgs!" Die erste Rede hält Joachim Bischoff zum Thema "Hamburg braucht Klarheit über die Mehrkosten für die Elbphilharmonie".

06.11.

DIE LINKE beantragt erstmals eine individuelle Kennzeichnungspflicht für die Polizei bei Großeinsätzen. Bis heute hat sie vier derartige Anträge gestellt – bislang ohne Erfolg.

12.12.

Bürgerschaftsdebatte über die Elbphilharmonie. CDU und Grüne verteidigen die Baupläne, DIE LINKE fordert, sie zu stoppen.

2009

21.02.

Aktionskonferenz "Wir zahlen nicht für Eure Krise" im Rathaus. Mehr als 180 Menschen – u.a. von ver.di, IG Metall, GEW, DIDF, SoVD, Erwerbslosenforen, Greenpeace, BUND, Campact, solid und attac – nehmen teil.

WIR HÖREN ZU



Immer wieder begrüßen wir Expertinnen und Experten zu den unterschiedlichsten Themen bei unseren Anhörungen und Ratschlägen im Rathaus. Hier berät sich unser sportpolitischer Sprecher Mehmet Yıldız mit Vertreterinnen und Vertretern von Sportvereinen.



Um überall in der Stadt präsent zu sein, haben wir in mehreren Stadtteilen Abgeordnetenbüros eingerichtet, unter anderem in Billstedt, Bergedorf und Harburg. Hier eröffnet Deniz Celik das Büro in Barmbek.

Die sabbeln ja gar nicht herum, die hören ja echt einfach nur zu!" Wenn wir zu öffentlichen Anhörungen einladen, kommen uns immer wieder solche erstaunten Stimmen zu Ohren. Ein paar einleitende Worte zu Begrüßung, dann bekommen diejenigen das Wort, um die es geht. Ruhig da sitzen und einfach nur zuhören: Für viele passt das nicht zum Bild, das sie von Abgeordneten haben. Doch DIE LINKE ist eine Fraktion, die lernen will, die Fragen stellt und sich über Input von außen freut. Im Alltag in den Sprechstunden und in den Bezirksbüros. Und immer wieder auf Veranstaltungen. Regelmäßig lädt DIE LINKE Vertreterinnen und Vertreter von Initiativen, Vereinen, Verbänden oder einfach ganz normale Leute ein, um von ihren Erfahrungen

aus dem Alltag zu berichten: Welche Auswirkungen hat die Jugendarbeitslosigkeit? Welches sind die wichtigsten Probleme im Stadtteil? Wie kommen soziale Einrichtungen mit der Kürzungspolitik des Senats klar? Welche Erfahrungen haben migrantisch aussehende Jugendliche mit Polizei und Behörden gemacht? Die Zurücknahme der Abgeordneten ist dabei Programm. Es geht nicht darum, von oben etwas zu erklären, sondern zuzuhören, zu verstehen, zu lernen. Das ist nicht nur für die Abgeordneten wichtig, sondern auch für diejenigen, die berichten. "Was, Euch geht es auch so? Vielleicht sollten wir uns zusammentun!"

20.07.

Der Verfassungsschutz stellt die Überwachung von Bürgerschaftsabgeordneten ein. Zuvor war es ein offenes Geheimnis gewesen, dass er unter anderem die LINKEN-Abgeordnete Christiane Schneider im Visier hatte.

08.10.

Abstimmung über die Schulreform. DIE LINKE enthält sich, einigt sich später aber mit CDU und Grünen unter anderem auf die Streichung des Büchergeldes und die Verkleinerung der Klassen.

03.11.

Mit einer Szenischen Lesung im Rathaus erinnert DIE LINKE an den Beschluss über die Einführung der Einheitsschule in Hamburg im Jahr 1919.

30.11.

Gemeinsam fordern Linksfraktion und Flüchtlingsrat eine Verbesserung der Bleiberechtsregelung für Flüchtlinge und einem Abschiebestopp vor allem in die Länder, in denen die Rückkehr nur unter Lebensgefahr möglich ist.

18.02.

Aus Enttäuschung über den bildungspolitischen Kurs ihrer Partei verlassen die Bildungspolitikerinnen Christiane Albrecht, Sabine Boeddinghaus und Karen Medrow-Struß die SPD und treten zur LINKEN über.

02.04.

Gemeinsam mit der SPD setzt DIE LINKE einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum HSH-Nordbank-Skandal durch.

22.08.

Das Gängeviertel wird besetzt. DIE LINKE setzt sich für einen Erhalt der Gebäude und die Unterstützung der Genossenschaft ein.

17.11.

"Eisbein-Eklat": Die Vereinigung Hamburger Schiffsmakler hatte ursprünglich Bürgerschaftspräsident Röder (CDU) zu ihrem jährlichen Eisbeinessen eingeladen. Weil dieser keine Zeit hat, schlägt er vor, stattdessen seinen Stellvertreter Wolfgang Joithe (LINKE) einzuladen. Das lehnen die Makler mit Verweis auf die SED-Vergangenheit

der LINKEN ab. Daraufhin nimmt Röder Joithe in Schutz. Dieser sei "gewählter Volksvertreter" und "demokratisch legitimiert". Für Joithe selbst ist die Ausladung "undemokratisch und strohdumm": "Ich bin in West-Berlin aufgewachsen und muss mir wirklich nichts über die Mauer erzählen lassen."

2010

21.01.

DIE LINKE versorgt die Initiative "Moorburgtrasse stoppen", die im Gählerpark von der Abholzung bedrohte Bäume besetzt hat, mit Eintrittskarten für die Bürgerschaftsdebatte.

WIR LADEN EIN



Musik, Tanz und Kultur stehen bei unseren Festen im Vordergrund, zu denen wir traditionell im Frühjahr ("Newroz") und Winter ("Yalda") einladen. Willkommen sind stets alle Freundinnen und Freunde der Linksfraktion.



Immer wieder tauscht sich die Fraktion mit Gästen, die von außerhalb kommen, in Hintergrundgesprächen aus. Hier diskutiert Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (DIE LINKE) mit uns im Rathaus.

Regelmäßig informieren wir in Kulturzentren, Vereinsheimen und Kneipen über unsere Arbeit. "Fraktion vor Ort" heißen die Veranstaltungen, zu denen wir fernab vom Rathaus in möglichst vielen Stadtteilen einladen. Gerne begrüßen wir dabei Gäste, die mit uns befreundet sind oder die wir einfach spannend finden. Den Stadtsoziologen Andrej Holm zum Beispiel, den Berliner Kultursenator Klaus Lederer, die feministische Aktivistin Stevie Schmiedel, Schauspieler Rolf Becker, Ministerpräsident Bodo Ramelow oder die kurdische Oppositionelle Leyla İmret. Es kommen auch Leute zu Wort, die vielleicht nicht so bekannt sind, aber etwas zu erzählen haben: Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften, Bürgerinitiativen und Stadtteil-

gruppen. Wenn das Wetter schön ist, gehen wir auch gerne raus. Wir machen öffentliche Info-Touren auf dem Fahrrad, laden ins Theater ein, besuchen Ausstellungen und Bauwerke. Wir laden dazu ein, mit uns auf den Spuren von Karl Marx durch Hamburg zu spazieren oder sich die Rüstungsbetriebe im Hafen anzuschauen. Wir organisieren Lesungen, wenn wir Bücher spannend finden, zeigen Filme, die uns wichtig sind, und diskutieren anschließend darüber. Und natürlich feiern wir auch! Jedes Jahr im Dezember begehen wir mit dem Yalda-Fest die längste Nacht des Jahres und regelmäßig im Frühling laden wir zum bunten Newroz-Empfang ins Rathaus ein.

24.04.

Mit einer Anti-Atom-Menschenkette protestieren Zehntausende in Hamburg für den Atomausstieg. In der Bürgerschaft lehnen die Grünen aus Koalitionsrason Anträge von SPD und Linken ab, die Menschenkette zu unterstützen.

25.06.

Als erste Fraktion in der Bürgerschaft haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fraktion DIE LINKE einen Betriebsrat gewählt. "Die Linke steht für einen Ausbau der Mitbestimmungsrechte", sagt die neue Betriebsratsvorsitzende Lena Dammann. "Wir haben im eigenen Betrieb jetzt damit angefangen."

30.11.

DIE LINKE legt einen Zehn-Punkte-Plan für den Rückkauf der Energienetze in städtische Hand vor. Damit unterstützt sie die Forderungen der Volksinitiative "Unser Hamburg – Unser Netz".

07.03.

Mit Vergnügen nimmt Norbert Hackbusch (LINKE) als Vorsitzender des Kulturausschusses fast 25.000 Unterschriften für einen gesetzlichen Schutz der Hamburger Museen entgegen. DIE LINKE hatte zuvor fleißig mitgesammelt.

14.04.

DIE LINKE beantragt, den 8. März (Internationaler Frauentag) zum Feiertag zu machen.

08.05.

Die Fraktion DIE LINKE spricht sich gegen die Salutschüsse zum Hafengeburtstag aus: "Diese Militärspektakel sind völlig überflüssig."

18.07.

In einem Volksentscheid stimmt eine Mehrheit gegen die Schulreform. Zum unterlegenen Lager gehört auch DIE LINKE. Sie hatte sich für ein Ja eingesetzt.

16.12.

Tausende demonstrieren in der Innenstadt für die Abschaffung der Studiengebühren. Ein entsprechender LINKEN-Antrag in der Bürgerschaft scheidet aber an der Ablehnung durch SPD und Grüne.

2011

20.02.

DIE LINKE schafft den Wiedereinzug in die Bürgerschaft. Sie erreicht erneut 6,4 Prozent der Stimmen und ist weiterhin mit 8 Abgeordneten vertreten. Nicht mehr dabei sind Elisabeth Baum und Wolfgang Joithe, neu hinzugekommen sind Cansu Özdemir und Heike Sudmann.

WIR HELFEN



Die Arbeit von Eingabenausschuss und Härtefallkommission spielt sich weitgehend im Verborgenen ab – und gehört dennoch zu den Kernaufgaben der Fraktion. Die Aktenarbeit ist mühsam, aber oftmals erfolgreich.



Aus Spenden unserer Abgeordneten speist sich ein Solidaritätsfonds, der linke Aktionen und Projekte – so wie hier einen Flüchtlingskongress – unterstützt. Seit 2009 sind auf diese Weise mehr als 50.000 Euro zusammengekommen.

Meist geht es in der Bürgerschaft um Fragen, die sehr viele Menschen gleichzeitig betreffen: alle Studierenden, alle Hartz-IV-Betroffenen oder alle HVV-Fahrgäste. Regelmäßig setzen wir uns aber auch für konkrete Einzelfälle ein. Dazu bieten wir als Abgeordnete zum Beispiel Sozialberatungen an oder rufen im Auftrag hilfesuchender Menschen bei Ämtern und Behörden an. Es ist gar nicht so selten, dass das Wort von Bürgerschaftsabgeordneten in solchen Fällen etwas bewirkt! Manchmal hilft es schon, wenn etwas droht, durch unsere Anwesenheit öffentlich zu werden. Als der ehemalige St.-Pauli-Fußballer Deniz Naki wegen seiner Kritik am Erdogan-Regime in der Türkei vor Gericht stand, fuhren wir gemeinsam mit

anderen hin. Öffentlichkeit herzustellen half in diesem Fall: Die erwartete Haftstrafe blieb aus. Wichtig, um Menschen in Not zu helfen, sind auch der Eingabenausschuss und die Härtefallkommission. Für manche abgelehnten Flüchtlinge ist die Härtefallkommission die letzte Hoffnung, denn sie kann Behördenentscheidungen nachträglich aus humanitären Erwägungen ändern. Die Öffentlichkeit kriegt davon meist nichts mit, denn die Sitzungen sind vertraulich. DIE LINKE ist in der Härtefallkommission berüchtigt, weil sie sich besonders intensiv gegen Abschiebungen einsetzt. Das nervt die anderen Abgeordneten zuweilen...soll es doch! Manche sehen diesen Teil unserer Arbeit als unsere wichtigste Aufgabe überhaupt an. Allein dafür hat sich der Einzug der LINKEN in die Bürgerschaft schon gelohnt.

13.05.

Der Bauer-Verlag zieht die fristlose Kündigung der Konzernbetriebsrätin und LINKEN-Abgeordneten Kersten Artus zurück. Im langen Rechtsstreit mit Bauer wurde Artus nicht nur von der LINKEN, sondern auch von Abgeordneten von CDU, SPD und Grünen unterstützt.

30.09.

Nur eine Woche stand der 18.000 Euro teure Zaun, mit dem der Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (SPD) die Obdachlosen unter der Kersten-Miles-Brücke auf St. Pauli vertreiben wollte. An den Protesten gegen die bezirkliche Ausgrenzungspolitik hatte sich auch die Linksfraktion beteiligt.

10.04.

DIE LINKE bringt eine Gesetzesinitiative für einen Mindestlohn in Höhe von 10 Euro ein. Mittelfristig soll der Mindestlohn an die allgemeine Lohnentwicklung angepasst werden und 60 Prozent des durchschnittlichen Bruttolohns betragen.

02.06.

„Tag der deutschen Zukunft“: Neonazis treffen sich in Hamburg. Als die Linksfraktion erfährt, dass die Nazis auf dem Gänsemarkt aufmarschieren wollen, meldet sie dort eine öffentliche Fraktionssitzung an. Die Nazis müssen ausweichen.

2012

24.06.

Die Bürgerschaft beschließt mit den Stimmen von SPD, Grünen und LINKEN eine Senkung der Kitagebühren.

01.12.

Tim Golke wird neuer Abgeordneter der Linksfraktion. Er rückt für Joachim Bischoff nach, der aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden muss. Parlamentspräsidentin Carola Veit (SPD) nennt Bischoffs Abschied einen „Verlust für die Debattenqualität“.

29.12.

Ein Stein zerstört die Scheibe des Abgeordnetenbüros von Tim Golke an der Borgfelder Straße (Hamm). Die Hintergründe der Tat werden nie ermittelt.

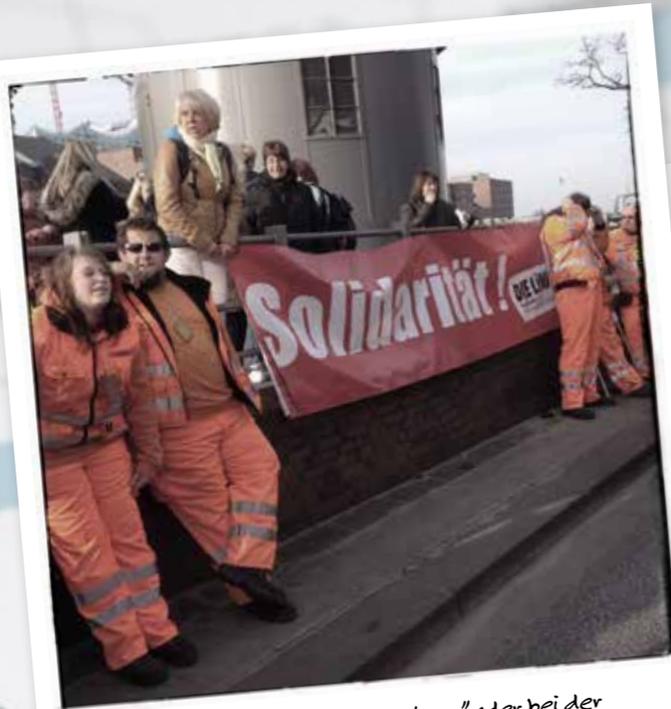
01.03.

DIE LINKE stimmt dem SPD-Antrag zu, die städtischen Anteile an der Reederei Hapag-Lloyd aufzustocken.

31.05.

Erstmals erscheint der „Linksletter“, der Newsletter der Fraktion DIE LINKE. Seitdem wird er jeden Monat verschickt, abonniebar unter www.linksfraktion-hamburg.de/newsletter/

WIR MACHEN MIT



Ob bei "Neupack", "Pflegen und Wohnen" oder bei der "Buss"-Gruppe: DIE LINKE stellt sich bei Arbeitskämpfen regelmäßig auf die Seite der Beschäftigten, besucht ihre Streikposten und bringt ihre Anliegen in die Bürgerschaft ein.



Nicht immer ist die Teilnahme der LINKEN so sichtbar wie auf dieser G20-Demo - wenn es der Sache dient, lassen wir unsere Fahnen auch gerne zuhause. Was das Organisieren und den Formalkram mit der Anmeldung angeht, kennen wir uns inzwischen bestens aus.

Das Parlament ist für uns nur eine von vielen Möglichkeiten, Politik zu machen. Viel lieber als in den Plenarsaal gehen wir auf die Straße. Am liebsten mit anderen zusammen. Ob gegen Atomkraft, Kürzungen, Kriegseinsätze, Gefahrengelände, Mietenwahnsinn oder Gentrifizierung: Bei allen großen Demonstrationen der letzten Jahre waren wir dabei. Zehntausende waren in Hamburg, um gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA zu demonstrieren, noch mehr waren bei der großen Bündnisdemo gegen den G20-Gipfel. Natürlich sind wir jedes Jahr auch beim 1. Mai dabei, beim Ostermarsch, bei der feministischen Demonstration "One Billion Rising", beim Gedenken an die Gräueltaten des Nazi-regimes. Wir unterstützen Menschen mit

Behinderung bei ihrem Kampf um Inklusion, Beschäftigte im Kampf um ihre Arbeitsplätze, besuchen Betriebe und Streikposten. Unsere Abgeordneten waren als Parlamentarische Beobachterinnen und Beobachter bei nahezu jeder G20-Demonstration dabei und konnten ein ums andere Mal deeskalierend eingreifen. Ein besonderes Anliegen ist uns nach wie vor, Hamburgs Straßen nicht den Rechten zu überlassen. Egal, ob sie brachial mit Nazi-Outfit oder bieder unter "Merkel-muss-weg"-Flagge daherkommen: Wir stellen uns ihnen in den Weg, wo wir nur können. Das nervt sie, und genau so soll es sein.

14.06.

Die Bürgerschaft beschließt, die "Schuldenbremse" in die Verfassung aufzunehmen. DIE LINKE stimmt dagegen: Ohne gleichzeitige Einnahmeverbesserungen ist die so genannte Schuldenbremse nichts anderes als ein gigantisches Kürzungsprogramm.

13.11.

Öffentliche Anhörung "Racial Profiling in Hamburg". Junge Leute mit Migrationshintergrund berichten über ihre Erfahrungen mit Behörden und Polizei.

01.03.

Großdemonstration für die Flüchtlinge der Gruppe "Lampedusa in Hamburg". Die Linksfraktion setzt sich für ein Gruppenbleiberecht ein.

23.03.

Die Energiepolitische Konferenz der Linksfraktion berät über Atomausstieg und Energiewende. Zu Gast sind unter anderem Elmar Altvater und Gregor Gysi.

2013

17.09.

"Abgescholzt": Mit einer neuen Kampagne informiert DIE LINKE über die anhaltenden Sozialkürzungen des Scholz-Senats. Betroffene können sich über einen "Kürzungsmelder" an die Fraktion wenden.

29.09.

Bundesweiter Aktionstag "umFAIRteilen". Zehntausende nehmen an der Menschenkette in der Innenstadt teil – auch die Hamburger Linksfraktion.

21.11.

DIE LINKE unterstützt die Beschäftigten des Verpackungsherstellers "Neupack", die in einen unbefristeten Streik getreten sind. Es wird der längste Arbeitskampf der Hamburger Nachkriegsgeschichte.

22.01.

Die Bürgerschaft beschließt die Verlängerung der Legislaturperiode auf fünf Jahre. DIE LINKE ist dagegen: "SPD und CDU wollen mehr Zeit zum Regieren haben, um kritische Gesetze oder Kürzungen zeitlich nicht zu nah an Wahlen durchführen zu müssen." Der Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre stimmt DIE LINKE hingegen zu.

24.04.

Die Bürgerschaft beschließt einen Landesmindestlohn in Höhe von 8,50 Euro. DIE LINKE enthält sich. Zwar begrüßt sie den Mindestlohn – hält ihn aber für zu niedrig.

WIR SETZEN DURCH



Immer ein Highlight: Wenn genügend Unterschriften zusammengekommen sind und feierlich im Rathaus übergeben werden können – so wie hier bei der Kampagne zur Rekommunalisierung der Energienetze.



Unterstützung für Volksbegehren zu sammeln ist mühsam, bringt aber weit mehr als nur neue Unterschriften. Auf diese Weise kommen unsere Abgeordneten mit den Leuten ins Gespräch, informieren, diskutieren und mobilisieren.

Mit 10 Abgeordneten (von 121) haben wir kaum eine Chance, eine Mehrheit für unsere Anträge zu bekommen. Die anderen Fraktionen lehnen alles, was von uns kommt, meist schon aus Prinzip ab. Ab und an aber haben wir die Möglichkeit, uns in interfraktionellen Initiativen einzubringen. Auf diese Weise sind zum Beispiel das vorbildliche Transparenzgesetz und die Wahlrechtsreform zustande gekommen. Meist aber geht innerhalb der Bürgerschaft gegen die Regierenden nichts. Gut, dass es Volksinitiativen gibt! Damit kann man die Parlamentsmehrheit überstimmen und den Senat manchmal so richtig ärgern. In den vergangenen 10 Jahren wurden – mit einer Ausnahme – alle Volksentscheide, für die wir uns eingesetzt haben, gewonnen. (Die Ausnahme allerdings

war schmerzlich: 2010 waren wir auf der Seite der Schulreform.) Sogar die beispiellose Werbematerialschlacht rund um das Olympia-Referendum, bei der sich DIE LINKE gegen alle anderen Parteien, Medien und Großkonzerne stellte, ging in unserem Sinne aus. Ähnlich war es bei der Abstimmung über die Energienetze. Hier konnte gegen SPD, CDU, FDP und die geballte Macht der Atom- und Kohlelobby eine Mehrheit für die Rekommunalisierung gewonnen werden. Und weil das so ist, machen wir weiterhin bei solchen Bündnissen mit und sammeln Unterschriften für bessere Pflege, mehr Inklusion, bessere Kita-Betreuung, bessere Nachmittagsbetreuung an Schulen, den Ausstieg aus der Kohle.

15.08.

Der Unternehmer Michael Otto erhält die Ehrenbürgerwürde. Allein DIE LINKE stimmt dagegen: "Es wäre an der Zeit, endlich mal jemanden zu ehren, der nicht zu den oberen Zehntausend gehört."

23.10.

Mit Schildern mit der Aufschrift "Humanität heißt Bleiberecht" protestieren die Abgeordneten der LINKEN während der Aktuellen Stunde der Bürgerschaft gegen den Umgang des Senats mit den Lampedusa-Flüchtligen. Die Sitzung wird nach einer Unterbrechung fortgesetzt.

30.01.

Juristischer Sieg gegen den Springer-Verlag. "Bild" und "Hamburger Abendblatt" dürfen nicht mehr behaupten, Christiane Schneider sei bei der Flora-Demo am 21.12. im schwarzen Block gewesen und hätte die Polizei dort lautstark beschimpft.

22.05.

Bei der Wahl zu den Bezirksversammlungen legt DIE LINKE stark zu. In Altona und Mitte erreicht sie jeweils 14 Prozent der Stimmen.

25.09.

SPD, CDU und Grüne unterstützen eine Initiative der LINKEN für eine Karenzzeit für ehemalige Senatsmitglieder. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Amt dürfen sie zwei Jahre lang nicht ohne weiteres in die Wirtschaft wechseln.

2014

20.08.

Unter dem Motto "Miethaie zu Fischstäbchen" lädt DIE LINKE ins Karoiviertel zum Fischstäbchenessen ein. Mit der Aktion macht sie ihren Bürgerschaftsantrag bekannt, die Mietpreise für Sozialwohnungen 30 anstatt 15 Jahre lang zu deckeln.

22.09.

Eine Mehrheit von 50,9 Prozent stimmt beim Volksentscheid "Unser Hamburg – unser Netz" für die Rekommunalisierung der Energienetze. LINKE und Grüne hatten die Initiative unterstützt.

04.01.

Nach Ausschreitungen in der Schanze richtet die Polizei ein – von der LINKEN heftig kritisieretes, weil rechtlich fragwürdiges – "Gefahrengebiet" ein. Die Proteste dagegen sind erfolgreich, wenige Tage später wird die Maßnahme aufgehoben. Später setzt sich DIE LINKE für die endgültige Abschaffung der gesetzlichen Grundlagen für die Gefahrengebiete ein – teilweise erfolgreich.

26.08.

St. Pauli bekommt keine Seilbahn. Fast zwei Drittel der Wählerinnen und Wähler sind beim Bürgerentscheid der gleichen Meinung wie DIE LINKE und stimmen dagegen.

WIR SETZEN THEMEN



Voller Körpereinsatz für DIE LINKE: Zum Teil nur mit Schaum bekleidet demonstrieren wir dagegen, dass jedes Jahr noch immer tausenden Haushalten wegen unbezahlter Rechnungen das Wasser abgesperrt wird.



Am besten wirkt Protest vor Ort: Anlässlich der Ankunft eines Kreuzfahrtschiffs demonstrieren wir im Hafen gegen das systematische Unterlaufen von Sozialstandards durch die Reedereien, das so genannte Ausflaggen.

Wir nutzen unseren Status, um die Presse auf Themen aufmerksam zu machen, die uns wichtig sind. Das kann sehr spektakulär sein, wie an dem Tag, als wir im Plenarsaal der Bürgerschaft Plakate gegen die Abschiebungen nach Afghanistan hochgehalten haben (und dafür prompt aus der Sitzung ausgeschlossen wurden). Das kann aber auch im Hintergrund passieren, wenn wir Gutachten in Auftrag geben, Informationen weitergeben oder Broschüren herausgeben, zum Beispiel über die HSH Nordbank. Natürlich sind wir auch in den Sozialen Medien präsent, bei Facebook, Diaspora, Twitter und Instagram. Regelmäßig erscheint unsere Fraktionszeitung "Backbord", einmal pro Monat informiert unser "Linksletter" per E-Mail. Und natürlich

stellen wir alles, was wir machen, auf unsere Webseite www.linksfraktion-hamburg.de. Wir drucken Flugblätter, Broschüren und Aufkleber. Regelmäßig informieren wir die Medien mit Pressemitteilungen und auf Pressekonferenzen über unsere Gutachten, Anträge und Gesetzentwürfe. Manchmal gehen wir aber auch einfach raus und machen etwas Verrücktes, um in der Presse Themen zu setzen. Dann sagen wir dem letzten Nachtzug, der den Bahnhof Altona verlässt, in französischen Outfits "adieu" (und protestieren so gegen die Einsparungen bei der Bahn). Oder wir protestieren vor der Zentrale von "Hamburg Wasser" an der Alster mit einem Waschuber gegen Wasserabsperungen.

12.11.

"So kürzt der Scholz-Senat!": Auf Einladung der Linksfraktion berichten Betroffene im Rathaus.

15.02.

Bei der Bürgerschaftswahl erreicht DIE LINKE ihr bisher bestes Wahlergebnis: 8,5 Prozent (11 Mandate).

28.02.

Neue Sitzordnung in der Bürgerschaft. Erstmals darf DIE LINKE ganz links sitzen (den Platz hatten zuvor die Grünen beansprucht).

02.03.

Heyenn tritt aus der Fraktion aus, behält aber ihr Mandat. Später tritt sie zur SPD über.

08.07.

DIE LINKE beantragt einen NSU-Untersuchungsausschuss in Hamburg – ohne Erfolg.

24.11.

Das Deserteursdenkmal wird eingeweiht. DIE LINKE hatte sich lange dafür eingesetzt.

20.05.

DIE LINKE stellt ein "Sofortprogramm für ein sozialeres Hamburg" vor. Schwerpunkte: Wohnungsbau, soziale Einrichtungen, Bildung.

2015

04.12.

"Die Reichstagsdebatte zu den Kriegskrediten" – An den Beginn des 1. Weltkriegs erinnert die Szenische Lesung und Diskussion, zu der DIE LINKE u.a. Sahra Wagenknecht und Henning Venske einlädt.

04.01.

Mit etwa 5.000 anderen Hamburgerinnen und Hamburgern protestiert DIE LINKE gegen die Pegida-Aufmärsche in Dresden und anderswo.

01.03.

Bei der Neuwahl der Fraktionsvorstands verfehlt die bisherige Vorsitzende Dora Heyenn die Mehrheit. Sie wird durch eine Doppelspitze bestehend aus Sabine Boeddinghaus und Cansu Özdemir abgelöst.

01.07.

Die Hamburger Mietpreiskontrolle tritt in Kraft. DIE LINKE hatte jahrelang dafür gestritten. Doch der rot-grüne Entwurf ist lückenhaft und unzureichend.

29.11.

Beim Referendum stimmen 51,6 Prozent gegen Hamburgs Olympia-Bewerbung. Als einzige Fraktion hatte DIE LINKE gegen das Megaprojekt gekämpft.

2016

18.04.

Europas Tote – Europas Schande: Protest der Linksfraktion auf dem Rathausmarkt gegen das Flüchtlingssterben im Mittelmeer.

WIR BRINGEN UNS EIN



In der Regel alle zwei Wochen tagt die Hamburgische Bürgerschaft. Dazwischen treffen sich die Ausschüsse zu Beratungen über Fachthemen. Aufgabe unserer zehn Abgeordneten ist es, die linke Sichtweise auf die Dinge in die Debatten einzubringen. Und natürlich hören wir uns die Argumente der anderen an.



Wenn DIE LINKE das Wort eingreift (wie hier Sabine Boeddinghaus), geht es im Plenum oft lebhaft zu. Besonders emotional reagieren oft die Abgeordneten von SPD und Grünen – vielleicht weil wir sie immer wieder an ihre eigenen Ansprüche und Ideale erinnern.

Auch wenn unsere Anträge in der Regel keine Chance haben: Wir hängen uns voll rein in die Parlamentsarbeit. Wer mal den G20-Sonderausschuss oder die Enquetekommission zur Jugendhilfe besucht hat, weiß: DIE LINKE stellt die unbequemsten Fragen, bohrt am hartnäckigsten nach. Wir schreiben Anträge, Gesetzesentwürfe, kleine und große Anfragen. Wir melden Themen für die Aktuelle Stunde an, stellen Zwischenfragen und beantworten die der anderen (und manchmal rufen wir auch dazwischen). Wir arbeiten uns durch alle wichtigen Dokumente durch, die Anträge und Anfragen der anderen Abgeordneten und den viele hundert Seiten dicken Haushaltsplan. Wir sprechen mit den anderen Fraktionen im Ältestenrat, aber auch

auf den Rathausfluren. Wenn etwas falsch läuft, legen wir Widerspruch ein, zur Not klagen wir. Wir erarbeiten alternative Regierungskonzepte und Programme – zum Beispiel gegen Armut – um zu zeigen, wie es auch anders gehen könnte. Das alles machen unsere Abgeordneten nicht alleine. Sie beraten sich mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit Expertinnen und Experten innerhalb und außerhalb der Partei. Highlights aber sind stets die Debatten im Plenum, meist alle 14 Tage. Regelmäßig ist das Geschrei der anderen groß, wenn unsere Abgeordneten sich zu Wort melden und die linke Sicht der Dinge in die Debatte einbringen. Das müssen sich die anderen dann eben einfach mal anhören.

02.07.

Schulleiterinnen und Schulleiter der Hamburger Stadtteilschulen fordern in einem Brandbrief ein Ende des Zwei-Klassen-Schulsystems. DIE LINKE unterstützt die Forderungen und lädt zu einer "Zukunftswerkstatt Schule" ein.

17.09.

Die Fraktion DIE LINKE nimmt an der Großdemonstration gegen die Freihandelsabkommen CETA und TTIP teil.

02.11.

Öffentliche Anhörung: Vertreterinnen und Vertreter von 20 sozialen Einrichtungen berichten auf Einladung der Fraktion DIE LINKE im Rathaus über die Folgen der anhaltenden Sozialkürzungen für ihre Arbeit.

23.01.

Start der Volksinitiative "Gute Inklusion", die auch von der LINKEN unterstützt wird. Innerhalb von 6 Wochen kommen die nötigen 10.000 Unterschriften zusammen. Die Initiative erreicht massive Zugeständnisse.

02.07.

Protestwoche gegen den G20-Gipfel in Hamburg. Abgeordnete der LINKEN unterstützen bunte und friedliche Aktionen gegen den Gipfel und nehmen an zahlreichen Demonstrationen beobachtend teil.

26.05.

DIE LINKE erhebt schwere Vorwürfe gegen die geschlossene Unterbringung Haasenburg, in der auch Hamburger Jugendliche festgehalten werden. Bald darauf wird die Einrichtung geschlossen.

06.08.

Die Bürgerschaft beschließt die Einsetzung der Enquete-Kommission "Kinderschutz", für die DIE LINKE jahrelang gekämpft hatte.

14.12.

Nachdem die Abgeordneten der LINKEN mit Pappschildern ("Stoppt Abschiebungen nach Afghanistan") im Plenarsaal protestiert haben, werden sie für den Rest der Sitzung ausgeschlossen.

2017

17.04.

Nachdem sich DIE LINKE wiederholt über mangelhaft beantwortete parlamentarische Anfragen beschwert hat, bekommt sie Recht von höchster Stelle: Die Bürgerschaftspräsidentin rügt den Senat für sein Auskunftsverhalten. Der gelobt Besserung.

13.05.

Unsere Tourismuspolitische Konferenz sucht nach Wegen zu einem "nachhaltigen Tourismus".

WIR SIND NOCH LANGE NICHT FERTIG

Hamburg ist eine tolle Stadt. Für alle, die sie sich leisten können. Aber das ist uns zu wenig! Wir wollen, dass Hamburg eine Stadt für alle ist. In der Geld nicht alles ist. Eine Stadt mit fairen Löhnen und bezahlbaren Mieten. Mit kostenfreier Bildung von der Kita bis zur Hochschule. Mit einer lebendigen Kultur, die mehr ist als Stadtmarketing und Kommerz. Wir wollen eine Stadt, in der es gerecht zugeht. In der es keine getrennten Viertel für Reiche und Arme mehr gibt. In der alle Menschen mit Respekt und Würde behandelt werden – auch wenn sie arbeitslos oder behindert sind, wenn sie anders lieben, leben oder aussehen als die meisten.

Oder ursprünglich woanders herkommen. Mit einem umweltfreundlichen Verkehrssystem, das sich alle leisten können. Damit die Luft nicht nur in den Vierteln der Wohlhabenden sauber ist!

Um Hamburg zur Stadt für alle zu machen, schweben uns viele große und viele kleine Schritte vor. Kostenloses Essen in Kitas und Schulen. Einen Stopp der Kürzungspolitik auf Kosten der Armen. Preissenkungen im Nahverkehr, mittelfristig bis auf Null. Mehr Hilfen für Obdachlose. Die Abschaffung des Hartz-IV-Sanktionsystems. Einen Privatisierungsstopp. Wir wollen, dass wichtige gesellschaftliche Aufgaben wie Klimaschutz, Gesundheitsversorgung oder Wohnungsbau nicht allein den Märkten überlassen werden und zumindest teilweise in die öffentliche Hand übergehen. Wir wollen

ein Armutsbekämpfungsprogramm. Einen vollständigen Stopp der Rüstungsforschung und aller Rüstungsexporte. Eine Mietpreisbremse, die diesen Namen auch verdient. Ein konsequentes Vorgehen gegen die Luftverschmutzung und für den Klimaschutz. Eine Abkehr vom Autowahn. Maßnahmen gegen prekäre Beschäftigung. Investitionen in unsere Stadt, damit unsere Verkehrswege, Parks und Gebäude nicht weiter verfallen. Eine konsequente Ächtung von Antisemitismus und Rassismus, ein Ende der Abschiebungen in Krieg und Not. Ein Ende des Zwei-Klassen-Schulsystems. Und, und, und. Es gibt noch so viel zu tun. In den nächsten 10 Jahren. Und darüber hinaus.

08.07.

Die von der LINKEN unterstützte Bündnisdemonstration ist der größte Protest in Hamburg seit Jahrzehnten: 75.000 Menschen ziehen friedlich gegen G20 durch die Straßen.

31.07.

Wegen einer schweren Erkrankung legt Inge Hannemann ihr Bürgerchaftsmandat nieder. Nachfolgerin wird Zaklin Nastic.

23.09.

Bei der Bundestagswahl geben in Hamburg mehr als 12 Prozent der LINKEN ihre Stimme. Neben Fabio De Masi wird auch Zaklin Nastic Bundestagsabgeordnete und verlässt die Bürgerschaft nach nur sieben Wochen wieder. Ihre Nachfolgerin wird Carola Ensslen.

14.07.

DIE LINKE stellt Strafanzeige gegen Innenminister Andy Grote wegen Verleumdung. Er hatte der LINKEN "Beihilfe" zu gewalttätigen Ausschreitungen unterstellt.

17.09.

Elbstrand gerettet: In Altona spricht sich ein Bürgerentscheid klar gegen den von SPD und Grünen geplanten Radweg aus. DIE LINKE hatte für ein Nein geworben.

23.11.

Start der Veranstaltungsreihe "Mut gegen Armut".

2018

28.02.

Die Bürgerschaft beschließt, den Reformationstag zum neuen Feiertag zu machen. DIE LINKE stimmt dagegen. Sie plädiert für den 8. Mai (Tag der Befreiung) oder den 8. März (Internationaler Frauentag) als neuen Feiertag.

07.03.

Eine Umfrage der "Zeit" sieht DIE LINKE im Aufwind: 14 Prozent – Rekord!

11.04.

Die HHLA und Hapag-Lloyd erklären, die Atomtransporte über den Hamburger Hafen drastisch einzuschränken. Jahrelang hatte DIE LINKE dafür gekämpft.

05.03.

Die Volksinitiative für eine bessere Personalausstattung der Hamburger Kitas übergibt mehr als 30.000 Unterschriften. Fast ebenso viele hatte zuvor die Volksinitiative für eine bessere Pflege gesammelt. Auch die Volksinitiative "Tschüss Kohle" ist erfolgreich. Alle drei Initiativen wurden von der LINKEN unterstützt.

16.05.

Die Bürgerschaft beschließt die Anhebung des tariflichen Mindestlohns für städtische Beschäftigte auf 12 Euro – eine langjährige Forderung der LINKEN. Die Linksfraktion kämpft nun für eine Ausweitung auch auf die Privatwirtschaft.

**Abgeordnete
der Fraktion DIE LINKE
2008 - 2018**



Kersten Artus
2008-2015



Elisabeth Baum
2008-2011



Joachim Bischoff
2008-2011



Sabine Boeddinghaus
seit 2015



Deniz Celik
seit 2015



Martin Dolzer
seit 2015



Carola Ensslen
seit 2017



Tim Golke
2011-2015



Norbert Hackbusch
seit 2008



Inge Hannemann
2015-2017



Dora Heyenn
2008-2015



Stephan Jersch
seit 2015



Wolfgang Joithe
2008-2011



Zaklin Nastic
2017



Cansu Özdemir
seit 2011



Christiane Schneider
seit 2008



Heike Sudmann
seit 2011



Mehmet Yildiz
seit 2008

Impressum:

Fraktion DIE LINKE in der
Hamburgischen Bürgerschaft
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg
Telefon: 040 – 42831 2250

info@linksfraktion.hamburg.de
www.linksfraktion-hamburg.de

Vi.S.d.P.: Heike Sudmann, Parlamentarische
Geschäftsführerin Fraktion DIE LINKE

Auf dem Laufenden bleiben? Die Fraktion DIE LINKE
gibt einen monatlichen Newsletter heraus. Abonnieren
unter www.linksfraktion-hamburg.de/newsletter.

fb.com/Fraktion.DIELINKE.Hamburg
twitter.com/linksfraktionhh
instagram.com/linksfraktionhh
joindiaspora.com/u/linksfraktionhh

Fotos:

Karin Desmarowitz (Titel und Porträts Abgeordnete)
Zouhair Mahmoud (Wir helfen: Flüchtlingskongress)
Fraktion DIE LINKE (alle anderen)

Gestaltung: www.karindesmarowitz.de

Druck: www.resetstpauli.de

